



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1886**

69 (2.5.1886) 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-3274](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-3274)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Unpolitisches und unparteiisches Anzeigebblatt.

Abonnement:

30 Bfg. monatlich, Dringertlohn 5 Bfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postan- schlag R. 1.15 pro Quartal.

Inserate:

Total-Inserate 10 Bfg. v. Zeile Ausw. Inserate 20 Bfg. v. Zeile. Einzel-Nummern 2 Bfg.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 2. Mai 1886.

Waimesse. Die diesjährige Waimesse wird wieder reich an Sehenswürdigkeiten werden, und fanden wir bei einem Spaziergang über den Platz einzelne Geschäfte, die etwas ganz Außerordentliches versprechen. In erster Linie fällt uns die große Menagerie des Herrn Scholz auf, in der nicht nur eine große Anzahl seltener ausländischer Thiere zur Schau ausgestellt werden, sondern sollen dies, wie wir aus auswärtigen Zeitungen erfahren, auch wahre Beachtensobjekte sein. Das Nos plus ultra von Gelehrsamkeit der Thiere sollen die 3 indischen Elefanten, die in der Menagerie sich befinden, sein. Eine weitere Sehenswürdigkeit dürfte das Variété-Theater des Herrn R. Weissenbach sein. Herr Weissenbach verfügt über eine große Künstlertruppe, die sich in allen Genres der Bühnen- und höheren Gymnastik produzieren wird und Herr Weissenbach selbst ist in Deutschland als König aller Trommler bekannt. Auf 20 Trommeln fährt er vollständige Concerte auf und erregt seine Leistungen überall Staunen. Derselbe ist im Besitz der schmeichlichsten Anerkennungsschreiben der höchsten Herrschaften. Eine weitere Sehenswürdigkeit unserer Messe ist die Berner'sche Kunst- und Gemälde-Ausstellung. Dieselbe enthält die neuesten Ereignisse und Katastrophen, sowie die schönsten Ansichten berühmter Landschaften und Städte des In- und Auslandes; unter Anderem möchten wir nur auf das große Erdbeben in Spanien 1885, sowie auf "Anblick der Stadt Rom" aufmerksam machen. Zum ersten Male hat man Gelegenheit eine wunderbare und höchst liebenswürdige Erscheinung zu sehen, genannt Miss Thama; es ist dies das größte Sensationsstück der Gegenwart, eine geheimnisvolle Dame. Angeblich ist die Dame ohne Unterkörper geboren, eine Sehenswürdigkeit, die angestaunt zu werden verdient, während in der That diese Dame im Vollbesitz ihrer körperlichen Kräfte ist. Durch die vorgenommenen Experimente wird die Täuschung noch vollkommener, umso mehr, als die junge Dame auf jede an sie gerichtete Frage Rede und Antwort gibt. Somit waren wir der Ansicht, daß es nur Ausstellungen von Thieren, Gemälden und anderen Dingen gäbe; dem ist jedoch nicht so. Unsere diesjährige Messe bringt uns eine Ausstellung lebender akademischer Modelle weiblicher Schönheit; nämlich Miss Feodora, 18 Jahre und Miss Julietta, 17 Jahre alt. Die Preisermittlung dieser Ausstellungen dürfte aber schon vor mehr als 10 Jahren gedruckt worden sein, denn in damaliger Zeit mag die obige Angabe der beiden Damen zu ziemlich die wahre gewesen sein. Ferner zeigt sich in einer anderen Bude eine Damen- und Schlangenkampfschule, welche an ihren Körper nicht weniger als circa 8 Berliner Eisen hängen wird; gewiß ein respektables Gewicht für die Körperkräfte einer Dame.

Mannheim, 29. April. Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 15. Woche von 1886 (11. bis 17. April). Angemeldet wurden 51 Geburten und 29 Todesfälle. Unter Letzteren betrafen 13 Kinder bis zu einem Jahre. Als Todesursache sind folgende Krankheiten angegeben: Bei 1 Scharlach, 1 Kindstollwuth, 5 Lungenschwindsucht, 10 akute Erkrankung der Athmungsorgane, 11 sonstige verschiedene Krankheiten. Gewalttämiger Tod 1. Im Monat März war das Verhältnis: Lebendgeborenen 187, Todgeborenen 8, Gestorbenen 121 (Kinder bis 1 Jahr 46). Krankheiten: Scharlach 1, Diphtherie 2, Kindstollwuth 1, Lungenschwindsucht 23, akute Erkrankung der Athmungsorgane 38, sonstige verschiedene Krankheiten 56.

Gezetz. In einer hiesigen Wirtschaft spielte ein Arbeiter im Schurke mit einem Manne vom Lande. Der Landmann behauptete nach einer Weile und nachdem er ziemlich Geld verloren, daß sein Gegner falsch spiele. Es entstand zwischen Beiden ein lautes Gezänk, so daß der Wirth, um die Ruhe herzustellen, sich veranlaßt sah, den Arbeiter an die Luft zu setzen. Der Andere trat jedoch auf die Straße, wobei der Streit fortgesetzt wurde, indem der Betroffene sein Geld zurückverlangte. Währenddem holte ein brüderlicher Schutzmann von der Wachtstube. Dieser verbrachte den Händelspieler dahin und von dort geschloffen nach dem Amtsgefängnis. Das Vorkommniß verurtheilte einen großen Menschenzuzuwachs. Durch die vorläufige Untersuchung wurde indeß festgestellt, daß beide Spielende stark angetrunken waren und dürfte es deshalb schwer halten, ein Fallschiel nachzuweisen.

Unterjagung soll, wie wir hören, gegen einen hiesigen Entenbauer, der am Ostermontag in Heidelberg einen Spazierritt machte, wobei ihm das Pferd hinfuhr und ein Bein brach, bezwecken eingeleitet sein, weil er dem Pferdebesitzer zur Deckung seines Schadens einen Wechsel im Betrag von M. 400. auf die hiesige Volksbank gab, obgleich er dort weder Guthaben noch Credit hat.

Kellerbrand. Heute Nachmittag entstand in dem Hause P 4. 9 ein Kellerbrand, welcher dadurch veranlaßt wurde, daß durch das Schmelzen von glühendem Eisen Funken in das unmittelbar neben der Schmiede befindliche Kellerloch in den Keller fielen und den dort befindlichen Haufen Hobelbänne in Brand setzten. Die zur Kelleröffnung herausschlagenden Flammen wurden aber bald durch Dampfe erstickt.

Der hiesige Gewerbe- u. Industrie-Verein veranstaltet auch dieses Jahr eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten im Vereinslocal, Kaufhausstr. 2. Stock; dieselbe beginnt Sonntag den 9. Mai 1886 und ist Jedermann während 8 Tagen von 10 bis 2 Uhr zur Besichtigung der Besuche gestattet.

Kellererei. Auf dem hiesigen Messplatz entstand gestern Nachmittag zwischen zwei Arbeitern ein derartiger Streit, daß die Polizei einschreiten mußte und die beiden Hauptführer verhaftete.

Kaufbündel. In einer hiesigen Wirtschaft entstand zwischen Mehlweibern eine so heftige Kelleerei, wobei mit Schürmen und Häuten kräftig eingeworfen wurde. Der betr. Wirth machte jedoch von seinem Recht den ausgiebigen Gebrauch und stellte in kurzer Zeit den Frieden wieder her.

Mohheit. Zwei noch schulpflichtige Knaben gerütheten gestern Nachmittag, nachdem sie vorher Bekleidungsgepielt hatten, in Streit. Der eine der Knaben nahm einen Stein und warf denselben dem anderen an den Kopf. Zum Glück traf der Stein nur die Wange, welche auch zu Boden fiel. Wie leicht hätte der Stein die Schädel des Knaben treffen können und ein schreckliches Unheil wäre dann die Folge dieser leichtsinnigen Dandlung gewesen.

Magnetismus. Laut Anzeige in hiesigen Zeitungen hielt gestern Abend Herr Geo Schmidt im kleinen Saale des Saalbauers einen Vortrag über "Magnetismus"; diese Experimente sollen am Dose in Stuttgart das größte Aufsehen erregt haben. Nun erklärt ein Herr Th. Köllert von Heidelberg, in hiesigen Organen, daß Herr Magnetiseur "Geo Schmidt" noch nie am Dose in Stuttgart experimentirt und "Barbier und Freire" aus Stuttgart sei. Wer denkt hier nicht an Heinrich Heine's "Tourenier zu Salamanka"?

Verbandsnachrichten. Der Mannheimer Bahnbereich hält nächsten Montag, den 3. Mai, Abends 8 Uhr in seinem Local "Zum englischen Garten" (Schloßbühl) eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht: Vortrag über Sprachlehre, Aufnahme von Mitgliedern, sowie Erledigung innerer Vereinsangelegenheiten. — An demselben Tage findet in der "Goldenen Gasse" eine Generalversammlung des "Vermeißlerbezirks-Vereins" für Mannheim und Umgebung statt. In derselben wird Herr Verbandssekretär Stoffers über die Entwicklung, sowie über die Delegirten-Versammlung referiren.

Karlsruhe, 30. April. Zu der am Charfreitag erhobenen Kollekte beuñß Stpendien für Theologie-Studirende der evangel. protest. Landeskirche hat R. A. S. der Großherzog 500 Mark gespendet. — An der hiesigen Groß-Kunstgewerbeschule wird am 3. Mai ein Fachkurs für Ciselei- und Gravirkunst eröffnet. Den Unterricht ertheilt der neuangestellte Professor Rudolf Mayer. Die hiesige Gewerbebank ergriff eine Jahresdividende von 20 Mark pro Aktie. — Das Künstlerpaar (Opernsänger) Staudigl vom hiesigen Hoftheater ist von einer nach Nord-Amerika unternommenen Kunstreise, beladen mit Ehre und Reichthum daher wieder eingetroffen, und soll daselbst gepflückt sein, im Späthab abermals in den Vereinigten Staaten zu gastiren. — Der eingetretene Witterungswechsel scheint den Fremdenbesuch zu der heute hier stattfindenden Generalversammlung des deutschen Colonialvereins etwas beeinträchtigt zu haben, da äußerlich keine besondere Bewegung in der Stadt bemerkbar ist. Nur einzelne Gruppen fremder Herren sah man auf dem Wege zu Besichtigungen.

Karlsruhe, 30. April. Der nächste deutsche Geographentag findet, laut Beschluß des Dresdner Geographentags, in Karlsruhe statt.

Karlsruhe, 30. April. Die Nähmaschinen- und Nähmaschinenfabrik der Herren Grigner u. Co. in Durlach ist zum Breibe von 480,000 Mark heute an eine Aktiengesellschaft übergegangen. Das Betriebskapital wurde auf 520,000 Mark festgesetzt. In Direktoren wurden die Herren Rudolf und Jul. Grigner, zum Proforsiren Herr J. Voetiger bestellt. Der Aufsichtsrath besteht aus den Herren Constat Robert Kölle, in Firma Co. Kölle, Bankier Leopold Wilmhütter, in Firma Weitz u. Homburger, Rechtsanwält Dr. Blum, Fabrikant Wilhelm Lorenz, Kaufmann Leop. Eitlinger, Dr. Richard, Professor der mechanischen Technologie u. allgemeinen Maschinenlehre an der technischen Hochschule, sämtlich in Karlsruhe, und Bankdirector S. Klopfer aus Mannheim.

Krankehol. 29. April. Wie ich aus zuverlässiger Quelle erfahre, soll die Untersuchung gegen den ehemaligen Polizeikommissar Georg Schmidt in Ludwigsbafen abgeschlossen sein und der Inhaftat sich bereits in Breisbrun befinden.

Breisbrun a. S., 30. April. Herr Wilhelm Hegelich, leibter Hotelier in Barmen, hat das hiesige Badhotel an der Colonade übernommen.

Weisenheim a. S., 29. April. Heuer haben wir ein Weislerjahr und bedarf es der größten Anstrengung seitens unserer Bevölkerung, diese gefröhigen Käfer von den Bäumen zu schütteln und unschädlich zu machen. Man sieht denn auch, besonders in der Frühe, wo die Thiere noch im Erstarrungszustand sind, die Leute mit Stiefeln und ähnlichen Geräthen nach den Baumstämmen ausziehen, um den Käfern, die sich gerade jetzt an den blühenden Rindbäumen gütlich thun und im Stande wären, die ganze Ernte in Frane zu stellen, zu Leibe zu rücken. Es wäre im Interesse unserer Gemeinde wünschenswerth, daß diese Weislerjagd obligatorisch gemacht werden würde.

Mainz, 30. April. Nach dem jüngsten Weislerhand haben wir mehrfach Veranlassung genommen, die Nothwendigkeit der Errichtung einer Feuerweh auf dem Messplatz zu betonen. Wir freuen uns, heute constatiren zu können, daß die Feuerwehr-Deputation in ihrer gestrigen Sitzung einen dahin zielenden Beschluß gefaßt hat. In der fröhlichen Sitzung wurde beschlossen, daß für die Folge während der Messen eine Feuerweh auf dem Messplatz, allerdings nur während der Nacht, stationirt werden soll. Die Kosten für diese Sache sollen, wie dies auch anderwärts der Fall ist, die Bubenbesitzer aufbringen, so daß der Stadtkasse gar keine oder nur wenige Kosten entstehen würden. (Die Aufstellung einiger Wasserfässer und kleiner Spritzen dürfte auch auf den hiesigen Messplätzen zu empfehlen sein. D. A.)

Gerichtszeitung.

Mannheim, 30. April. (Strafkammer). Vorsitzender, Dr. Landgerichtsdirektor Müller, Vertreter der Groß. Staatsbehörde Herr Staatsanwalt v. Dusch.

1. Karl Bauer, lediger Schlosser von Karlsruhe, 18. März durch ein Fenster, welches er öffnete, in die Wohnung des Wärtners Paul Schmitt in Heidelberg ein. Dieler war um diese Zeit nebst seiner Familie abwesend. Dasselbst erbrach er eine Kommode und einen Bunt mittelst eines Meißels und entwendete 31 Mark. Er wird abzüglich 1 Monats zu 8 Monat Gefängniß verurtheilt.

2. Der vielbeirraste led. Landwirt Jakob Baumann von Grombach stahl von der Fuhre des Fuhrmanns Andreas in Heidelberg einen Fuderhalm in Werthe von M. 6 und verlegte ein Kleid, welches er abholen sollt, für 1 M. Er erhält unter Abzug von 4 Wochen 8 Monate und 1 Woche Gefängniß.

3. Gg. Adam Hedmann, lediger Dienstknecht von Eiterbach wurde vom Schöffengericht Heidelberg zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt, weil er aus Rache über seine Entlassung seinem Dienstherrn, dem Müller und Landwirth Stadler, das Biergeschirr zertrümmert und dessen Bienenstöcke umgeworfen, wodurch ein Schaden von 25 M. entstand. Er legte Berufung ein, welche verworfen wurde.

4. Jakob Grein, lediger Müller von Biesenhoch wurde wegen Körperverletzung des ledigen Landwirths Philipp Duff vom Schöffengericht Heidelberg zu 10 Wochen Gefängniß verurtheilt. Seine hiergegen egriffene Berufung wird verworfen.

Ein Fall wurde verlagt.

Landwirthschaftliches.

Kugeln der Karbolsäure. Nichts ist den Insekten, Käfern und Insekten, gegen welche man die Gendäse schäßen muß, mehr zuwider, als der Geruch der Karbolsäure. Legt man die Sämerlein, wie Erbsen, Bohnen, Linen und dal. vor dem Säen 12 oder 24 Stunden lang in sehr verdünnter Karbolsäure so rührt kein Wurm, keine Krabe, kein Maulwurf sie an. Die Samenkörner erleiden durch die verdünnte Säure keinen Schaden. Einem damit bestrichenen Baumchen kommt kein Haage nahe. Auch Ratten und Mäuse werden durch den Geruch vertrieben.

Bäume und andere Holzgewächse ohne Wurzeln zum Wachsen zu bringen. Man umwickelt die Hauptwurzeln der Gewächse ihrer ganzen Länge nach mit Lappen von grobem angefeuchteten Hanell oder anderem wollenen Zeug und pflanzt sie alsdenn. Die Wölle zieht die Erdfruchtbarkeit leicht an, dies erhält die Wurzeln und demnach den Stamm und es bilden sich an ersteren leicht neue Haarwurzeln, welche durchwachsen und später dem Baume die nöthige Nahrung zuführen.

Briefkasten.

Viele Bäcker in Albesheim Anonyme Zufendungen können durchaus nicht berücksichtigt werden und eignet sich Ihre Zufendung in dieser Form überhaupt nicht zur Aufnahme. Verfügen Sie über das Manuscript.

Möbel-Lager

von **J. Schönberger** T. 1. 13. Goldene Gasse. T. 1. 13.

Als Folgen des ewigen Kreislaufs der Natur begegnet man im Frühjah häufigen Klagen über Kopfschmerzen, Nüßelkeit in den Gliedern, Blutandrang nach Kopf und Brust etc. Man nehme die überall räumllich bekannten Apotheker R. Brandt's Schweizerbittern und obige Erscheinungen werden alsbald verschwinden.

Man wende sich schriftlich am besten und billigsten unter Einbindung des Betrags (à Schachtel M. 1) in Briefmarken an die Apotheken in Ludwigsbafen. 1413

Schwarzseidene Faile Française, Surah, Satin merveilleux, Satin Luxor, Atlaße, Damaste, Ripse und Taffete M. 1.80 per Meter. 1414



Ziehung in 3 Tagen

der Mannheimer Pferdemarktlotterie. Hauptgewinne i. B. von M. 7500, M. 4500 u. s. w. Loose à 2 Mark sind durch die Exped. ds. Blattes E 6, 2 zu beziehen.

Abonnementsbestellungen

auf den **General-Anzeiger** der Stadt Mannheim und Umgebung für den **Monat Mai** werden von dem unterzeichneten Verlag, von unseren Trägerinnen und Agenturen entgegengenommen.

Abonnementspreis **pro Monat nur 30 Bfg.**

Auf den schon begonnenen großen Roman:

Um Millionen

von Hermann Roskofsky machen wir ganz besonders aufmerksam und laden zu zahlreichem Abonnement ergebenst ein. Verlag des General-Anzeiger.

Baupumpen

bestriebener Größe, vorzüglich bei



Bopp & Reuther,
Armaturen- und Pumpenfabrik
Mannheim. 4044

Banartikel,
Garten- u. Zimmervasen
I. Hirsch, I. 4, 17.

Hilfswort. 4060

W. u. Verkauf getragener Kleider, Schuhe und Stiefel. Reparaturen an Schuhen und Stiefeln werden schnell und billig besorgt. 4088

I. Beck, ZC I, 8,
neuer Stadtheil.

Pianino.
Kronstein, neu, billig abgegeben. 1708
Mannheim B 4, 11. A. Hoekel.

Brennholz-Verkauf.
2000 Erntestücke 15.
Ich bringe meine Bettfedern-Reinigungs- u. mit der Maschine in und außer dem Hause in empfehlende Erinnerung. 3704

Apollonia Vogel, E 7, 10.
Getragene Schuhe u. Stiefel werden ge- u. verkauft. Reparaturen werden schnell und billig besorgt. 380

Franz Engler, N 4, 7.
Noch gut erhaltene, gebrauchte, komplette

Uhren, Oberlichter,
sowie eine große Partie gebrauchter, feiner

Rifen, Hosen und Schals
billig abgegeben. 3751

Näheres in der Expedition.

Umzüge werden immer prompt und billig besorgt. 3901

D. Berger, Dultstraße 16

25 000 M. Einzahlungsbetrag zu 4 1/2 % auf 1. Hypothek auszugeben. Näh. B 2, 1 Dultstraße. 3549

Maschinenverleiherien jeder Art m. rasch u. pfl. gearbeitet K 4, 5, 1 Er. hoch. 12784

Niederländische Dampfschiff-Rhederei.

Sommerdienst

vom 1. Mai d. J. ab.

Tägliche Personen- und Güterbeförderung.

Abfahrt von Mannheim: 2 1/2 Uhr Nachmittags nach Köln, Bonn, Düsseldorf, Rotterdam und allen Zwischenplätzen. Fahrzeit Mannheim-Rotterdam 2 Tage.

Nach London jeden Mittwoch, Donnerstag und Samstag unter direkter Einschreibung.

Direkter Anschluss an die jeden Sonntag von Rotterdam resp. Amsterdam nach New-York abgehenden Postdampfer 1. Klasse der Niederländisch-Amerikanischen Dampfschiff-Fahrts-Gesellschaft. 4276

Mannheim, 30. April 1888.

Die Hauptagenten der Niederländischen Dampfschiff-Rhederei.
Roland Küpper & Co.

Zur Confirmation empfehlen wir Confirmation-Bilder einem neuen Formate, welche insofern einer schmackhaften Ausstattung in größeren Städten weite Verbreitung gefunden hat. Zur Beschaffung dieser Confirmation-Bilder sind wir

Weinig & Lull.

Währstraße N 4, 11. einen wichtigen Preis gesetzt, auf welches wir durch das Publikum aufmerksamer machen.

Französisch- und englischer Cours,

Grammatik, Literatur, Geschichte, beginnt am 1. Mai, zu A 2. 318

Näheres G 7, 8 1/2, 2. Stud.

Während der nächsten Messe



besteht der obgedachte Unterzeichnet ein Werk aus, wie es bis jetzt noch nicht, am Wenigsten aber auf Messen, gezeigt wurde:

Die originalgetreue Darstellung des Hamburg-Amerika Post- und Passagier-Schraubendampfers „Frisia“, mit innerer und äußerer Einrichtung dieses schönen Schiffes.

Das Meisterwerk ist mit einem Aufwand von 22200 M. Kapital nach 5 Jahren Zeit hergestellt, dürfte somit das Wertvollste auf dem Plage sein.

W. Neue,
ehemaliger Militär-Büchsenmacher und Meister der Königl. Munitionsfabrik Spandau. 4198

Molkerei-Genossenschaft Seidenheim.

(Eingetragene Genossenschaft.)

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Dem geehrten Publikum von Mannheim die Mitteilung, daß wir vom 1. Mai ab mit dem Verkauf unserer

Molkerei-Produkte

beginnen.

Bestellungen nehmen entgegen:

Herr J. Groß, F 2, 6.
Herr Berth. Fuhs, G 7, 10.
Herr G. Volz, N 4, 22

wofür auch jedw. weitere Auskunft erteilt wird. 4263

Berliner Lokal-Anzeiger.

(Wöchentlich 8 Mal, 2 1/2 Bogen täglich.)
Preis pro Monat nur 80 Pf.

Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ (Ausgabe über 80,000 Exemplare) ist das verbreitetste und gelesenste Blatt Deutschlands. Es wird von jedem 16. Einwohner Berlins und in jedem Hause der Reichshauptstadt bis zum kleinsten in 3 Exemplaren gehalten.

Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ ist ein außerordentlich reichhaltiges Blatt. Vollständig tendenzlos bringt er facts, aber gelegentlich Satirikal über alle politischen Tagesfragen — eine gebräugte, aber überflüssige politische Kundschau und die neuesten Dirsichten.

Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ hat den ausgebreitetsten Lokaltheil, welcher ein erschöpfendes Bild aller Vorgänge in der Reichshauptstadt bietet. Im Besonderen werden namentlich sensationelle Prozesse ausführlich behandelt, während im gewöhnlichen Jahresspandage Berichte über Kunst und Literatur des Landes auch auf diesem Gebiet auf dem Laufenden erhalten.

Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ erteilt in seinem sorgfältig redigierten Briefkasten allen Abonnenten aus Nah und Fern gratis jede gewünschte Auskunft und ist vielen Tausenden Freund und Rathgeber geworden.

Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ trägt dem Bedürfnis nach heiterer Unterhaltung in seiner „Täglichen Unterhaltungsbeilage“ durch die Veröffentlichung ausgezeichneter Romane u. x. x. vollauf Rechnung und bringt jährlich einen Band Lesestoff von über 1200 Quartseiten.

Der gegenwärtig erscheinende sensationelle Roman „Ein geheimnisvolles Verbrechen“ aus der Feder des rühmlichst bekannten Schriftstellers Emil Gaborian wird, soweit er bis jetzt erschienen, allen neu hinzutretenden Abonnenten gratis und franco nachgeliefert. 4158

Alle Postanstalten Deutschlands nehmen Abonnements entgegen. Die Expedition des „Berliner Lokal-Anzeiger“ Berlin NW., Zimmerstraße 10/11.

Gründer und Arbeiter.

Roman aus der Zeit des großen Krachs von Carl Gastrow.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

O, mein Gott! als ob es mir nicht genug hätte, wenn ich dieses unnatürliche Roth auf Deinen Wangen, die Fiebergluth in Deinen Augen sah!

Betty lächelte. „Die alte Frau lägt. Ich fühle mich wohl wie ein Fisch im Wasser.“

Und wie um seine Besorgnisse hinwegzudrücken, schritt sie mit dem Kinde im Arme lebhaft auf und ab und sagte weiter:

„Das ist mir ein schöner Mann, der sich von einem alten Weibe beschwären lägt.“

Gleich darauf begann sie mit lauter Stimme ein Wiegenlied, aber bei der dritten Strophe versagte ihr die Stimme. Sie machte mit der Rechten eine Bewegung nach der Brust und ihre Züge verriethen wie in der Empfindung eines schmerzlichen stehenden Schmerzes.

Georg mußte genug.

Als einem dumpfen, „ich sagte es ja!“

Wegte er aus dem Zimmer, um einen Arzt aufzusuchen.

Dieser kam endlich und konstatierte nach kurzer Untersuchung ein Brustleiden. Die junge Frau solle fleißig in gejunger Luft spazieren gehen, kräftige Nahrung zu sich nehmen, als Fleischbrühe, Hühner- und biergelichen, auch gutes bairisches Bier trinken u. s. w.

Als der Arzt gegangen war, warf Georg sich mit einer Art Wuth auf das Kanapee und ließ ein so bitteres Lachen aus, daß es der jungen Frau ordentlich in die Seele schmitt.

Betty legte liebevoll ihren Arm um seinen Hals und jagte schmeichelnd: „Laß Dich nicht ins Hochschorn jagen, lieber Mann. Es ist nicht halb so schlimm. O, diese Kerate! ... Ich muß es doch am Besten wissen, wie es mit mir steht!“

Er sagte nichts, stierte nur verzweiflungsvoll in die Flamme der Lampe und trommelte krampfhaft auf der Lehne des Sopha's. Dann, als der Krampf in seinem Innern

sich einigermassen gelegt hatte, schiedete er Pläne zur Verbesserung seiner Lage, von denen einer immer unjünger als der andere war.

„Die Mutter kann uns nicht mehr helfen“, warf er resignirt hin. „Sie hat längst gethan, was in ihren Kräften stand, und is Leibamt können wir auch nichts mehr schleppen.“

Betty beruhigte ihn in ihrer gewohnten liebenswürdigen Weise, indem sie auf das alte bewährte Sprichwort hinwies: „Wenn die Noth am größten, ist die Hilfe am nächsten!“

Als Georg nach einer schlaflosen Nacht seine Beschäftigung in Kleppers Bureau wieder aufnahm, gewahrte Pfiffler die Veränderung im Wesen des sonst so beruhigten Untergebenen. Dieser hatte Müde, die Thränen zurückhalten, die seinen Augen zu entströmen drohten.

„Was haben Sie nur?“ fragte der Bureauvorsteher aus dem Nachhausewege, „Sie sehen ja aus, als hätte man Ihnen Ihr Todesurtheil zu fassen gelagt!“

Georg hatte keine Veranlassung, mit seiner Leidensgeschichte hinter dem Berge zu halten. Er hatte Pfiffler als eine theilnehmende, gefühlvolle Seele kennen gelernt. Er schilberte ihm die Lage, in welche er durch die Krankheit seines Weibes gekommen war, und schloß mit der Frage:

„Was meinen Sie, wenn ich den Principal um einen Vorstoß ersuche?“

„Dazu rathe ich nicht“, meinte Pfiffler kopfschüttelnd. „In dieser Beziehung ist der Notar unzugänglich. Er würde Ihnen sofort sein Vertrauen entziehen, und was das heißt, weiß ich!“

„So muß ich nun mein armes Weib ohne Hilfe absterben lassen“, nahm Georg im trauernden Tone das Wort. „Es ist schrecklich!“

Pfiffler schien mit einem großen Entschlusse zu kämpfen. Er nagte an seiner Cigarre und bohrte die Fäuste in seine Rocktaschen. Als sie die Straßenseite erreicht hatten, wo jedes für sich seinen Weg fortsetzte, verabschiedete er sich in zerstreuter Weise.

Am anderen Morgen war er jedoch mit sich ins Reine gekommen. Er nahm Kupfer

in einem unbewachten Augenblick bei Seite und sagte:

„Ich will Ihnen etwas sagen, Kupfer. Es ist nämlich nicht gerade notwendig, daß Sie ihre junge Frau ad patros gehen lassen. Wenn es Ihnen um ein kleines Darlehen zu thun ist, da will ich Ihnen schon helfen.“

„Sie nehmen mir einen schweren Stein vom Herzen, Herr Pfiffler! Gott möge es Ihnen lohnen.“

„Natürlich muß ich einige Bedingungen stellen!“

„Natürlich!“

„Sehen Sie, ich habe mir fünfzig Thaler gespart. Sie sind auf der Reichsbank deponirt. Auf ein Vierteljahr will ich sie Ihnen borgen. Fünf Thaler Zinsen sollen Sie mir geben.“

So erzeut Georg über dies Anerbieten war, konnte er sich doch einer gewissen Bangigkeit nicht erwehren. Er hatte nie in seinem Leben Schulden kontrahirt. Ein Vierteljahr war bald herum und es war nicht die geringste Aussicht zur Innehaltung des Zahltermins vorhanden.

Aber wenn Betty und das Kind aus Mangel an Pflege und kräftiger Nahrung krank wurden und sich niemals erholen konnten, wenn der Keim zu einer tödtlichen Krankheit gelegt wurde und endlich der unerbittliche Tod an das Bett des geliebten Weibes trat, mußte da nicht auch eine Summe aufgebracht werden, um der Entschlafenen den letzten Beweis der Liebe und Verehrung zu geben, welche er stets für sie gefühlt, ein anständiges Begräbniß?

Dieser letzte Gedanke bewog ihn, das Anerbieten des Freundes anzunehmen, den Wechsel über 55 Thaler, welchen Pfiffler zu seiner Sicherheit begehrt, auszustellen und ihm dafür seine Wirtschaft zu verpfänden. „Kommt Zeit, kommt Rath“, dachte er, „wer weiß, ob sich nach drei Monaten die Zeitverhältnisse bereits zu unsern Gunsten geändert haben? So kann es ja nicht bleiben.“

Er sagte der Gattin nichts von dem Darlehen, denn er kannte ihren Abscheu vor Schulden, wußte, daß sie eher sterben, als eine Erleichterung annehmen würde, die ihr von geborgten G'de kam. Er veranlagte das Geld in kleinen Belegen

und bemäntelte die günstige Veränderung seiner finanziellen Lage Betty gegenüber mit Vorgeben, er habe Zulage erhalten, hier und dort sei ein Trinkgeld abgefallen u. s. w.

Unter diesen Umständen gewann die junge Frau ihre Heiterkeit und ihren Lebensmuth bald wieder. Ihre Gesundheit erstarke allmählich. Allein je mehr die Rosen auf den Wangen seiner Lieben erblühten, desto mehr fürchte sich die Stirn des Familienvaters, denn näher und näher rückte der Zahltermin, ein Gepeinigtes, das unheilvoll dem geängstigten Armen entgegenraste.

Welche Marter für ihn, den pünktlichen und gewissenhaften Mann, sich als unfähig zur Einlösung einer eingegangenen Verpflichtung anklagen zu müssen! Im Geiste sah er sich mit den Seinen seiner geringen Habe beraubt, einem düsteren Schicksal Preis gegeben.

Mehrere Schritte, die er that, um ein neues Kapital zur Deckung des alten aufzunehmen, blieben selbstredend ohne Erfolg. Zuletzt entschloß er sich zu dem schwersten. Er wollte Pfiffler bitten, den Wechsel zu prolongiren. Pfiffler war in der letzten Zeit ziemlich zurückhaltend gegen ihn gewesen. Es war natürlich. Gläubiger suchen die Familiarität mit ihren Schulden möglichst zu vermeiden. Es war eine Woche vor dem Tage, an welchem der Wechsel fällig wurde, als Georg gleich hinter dem Bureauvorsteher die Schreibstube verließ und diesen auf der Straße einholte.

„Auf einen Augenblick, Herr Pfiffler! Ich möchte Ihnen etwas mittheilen.“

Pfiffler blieb stehen, um den Anderen heranzukommen zu lassen.

Georg war es, als mürmelte jener etwas zwischen seinen Zähnen, was ungehörig klang, wie „kann mir's denken!“

Pfifflers Gesicht wurde länger und legte sich in bedenkliche Falten. Bei alledem ließ seine Haltung darauf schließen, daß diese Mitteilung ihm nicht gerade unerwartet kam, was Georg ein wenig beruhigte.

„Ja, lieber Freund“, gab er zurück, „das ist ein sehr trauriges Gerücht!“

(Fortsetzung folgt.)

Soujmandenscheine, Zeichentücher,
 Silber, Spiegel und Photographien werden preiswürdig eingekauft bei
K. Appel, Glasermeister.
 H 4, 7. 4043

Das Neueste in 8991
Herren - Cravatten
 empfiehlt in großer Auswahl
J. Grether, Kaufhaus.

Das grosse 3271
Bettfedern-Lager
William A. Beck in Altona
 versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 Pfg. d. Pfd. vorz. gute Sorte 1,25 M. Pr. Halbdaunen 1,60 und 2 M. Bei Abnahme v. 50 Pfd 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

Geschäfts - Empfehlung.
 Mein Geschäft befindet sich jetzt
P 4, 8
 anb bitte um gerechten Anspruch. Hochachtungsvoll
J. Baumann, Schuhmacher.
 Arbeiten nach Mass, sowie Reparaturen werden rasch und billig gemacht. 4174

Spezialität
Brillante Bodenlacke.
 Deckfarben fertig zum Anstrich, Parquetbodenwische, Eisenpäße, Wachs und Terpentinöl, **Schiffstheer,** Theerquasten, Schiffsschrupper und Pinsel aller Art, Schwämme und Fensterleder empfiehlt 4067

Fr. Nicol. Acker, Ludwigshafen.
 Der Universalmaler empfiehlt sich im **Rheinwässer-Fahren** sowie auch für **kleinere Auszüge** unter billigster Berechnung. 3788
Carl Biedermann
 8 2, 9.

Grasjaamen
 alle Sorten
 empfiehlt billigst 3911
M. Siebeneck, G 2, 7, Seifensmarkt.

Wasserdichte Bettelagen,
 geruchlos, 95 cm. breit und doppeltseitig empfiehlt pr. Met. M. 2,75
S. Oppenheimer, Mannheim
 E 3, 1. 12:30
Gummi-Waaren-Bazar

Für Pferdebesitzer.
 Seilintergeschichten werden nach 2-3 **Pensionssperde** in Reife genommen. 3447
Schudt & Kissel,
 Beroliner, E 5 14, Telephon-Nr. 286.

Zöpfe
 Voden, Fignon, Toupet, Schittel, sind zu haben bei 1973
F. X. Werk,
 Herrschmannstr. 11, E 4, 6.
Holzrouleaux
 in allen Farben und Größen, dauerhaft und bedeutend billiger als Effe-rouleaux, empfiehlt **Wilhelm Mehl**
 H 2, 22. 196

B 2, 12 Möbel B 2, 12
 wird dauerhaft, schön u. billig aufgestellt bei **C. Anem.** 3927
Fächer
 werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Lethaus besorgt. E 5, 10/11, 3. Stock, 1. Thür. 2280

A. Ehrlich

E 2, 18, Planken.
Für die Frühjahrs-Saison
 habe die Preise meines
Corsetten-, Weisswaaren-, Wäsche- und Strumpfwaarenlagers
 bedeutend herabgesetzt.

Ich verkaufe nachstehende Artikel in guten Qualitäten zu folgenden Preisen:

Für Herren:
 Oberhemden, farbig, à M. 1,20
 Oberhemden, weiß mit glatter Brust à M. 2,50.
 Oberhemden, weiß mit feinen-Korbel-Brust à M. 3,50.
 Oberhemden mit gestickter Brust à M. 3,50.
 Oberhemden mit glatter feiner Leinenbrust, 100 Ctm. lang à M. 3,80.
 Oberhemden, farbig Greston, garantiert für waschhaft à M. 3,50.
 Umlegkragen, 2 inen, à 20 Pfg.
 Umlegkragen, bessere Qualität, rein Leinen, à 35 Pfg.
 Manschetten per Paar 25 Pfg., bessere Waare 50 Pfg.
 Cravatten in großer Auswahl in allen Arten und Qualitäten von 10 Pfg. an.
 Taschentücher, gefärbt und gestickt mit sämtlichen Buchstaben per Stück 30 Pfg.
Socken einfarbig und gereift gestrickt, gute Qualität, per Paar 25 Pfg.
 Gesundheitssocken, gute Qualität à 60 Pfg.
 Unterhosen per Paar 60 Pfg.

Für Damen:
 Corsetten, 86 Ctm. hoch à 90 Pfg.
 Corsetten, hochschulternd, olivem à M. 1,50.
 Corsetten, prima Drill, nach neuester Façon à M. 2,20.
 Corsetten, Vokulata (Uhrheber) vorzügliche Qualität à M. 4,50.
 Regligesacken, weiß à M. 1,50.
 Unterhosen mit Spitzen à M. 1,20.
 Unterhosen mit Spitzen und Ginstag, hochfeine Qualität per Paar M. 2,50.
Strümpfe, einfarbig und gestricke, vollständig lang, per Paar 35 Pfg.
 Weiße Strümpfe, gute Waare, per Paar 60 Pfg.
 Unterröcke, weiß, à M. 1,—.
 Unterröcke, weiß mit gestickter Volants à M. 2,—.
 Planelunterröcke in verschiedenen Farben à M. 2,50.
 Farbiges Unterröcke in großer Auswahl in allen Preislagen von M. 2,— an.
 Hemden aus gutem Babapolam à M. 1,20.
 Hemden aus gutem Babapolam mit Spitzen à M. 1,80.
 Hemden aus bestem Babapolam mit eleganter Stickerei à M. 2,50.
 Schürzen in schwarz Ruster und Panama von M. 1,— an.
 Hauschürzen in diversen Qualitäten und Farben von 35 Pfg. an.

Für Kinder:
 Kräftigshemden à 20 Pfg.
 Kinderhemden von 1-3 Jahren 45 Pfg.
 Kinderhemden von 3-5 Jahren 80 Pfg.
 Kinderhemden von 5-7 Jahren M. 1,—.
 Mädchen mit Spitzen 20 Pfg.
 Kragen, farbig und weiß 10 Pfg.
 Schürzen, weiß und couleur 35 Pfg.
 Strümpfe per Paar 25 Pfg.
 Mädchen, farbig und weiß gestrickt 40 Pfg.
 Knabenkragen (Krausenkragen) glatt 25 Pfg.
 Knabenhemden in 3 Größen mit Leinenbrust von M. 1,80 an.
 Kinderhütchen, früher M. 5,— werden jetzt von 50 Pfg. an bis 1 M. per Stück abgegeben.

Für den Hausbedarf:
 empfehle als besonders preiswürdig:
 Babapolam à 45 Pfg. per Meter.
 Greston à 50 Pfg. per Meter.
 Greston, schwerere Qualität 60 Pfg. per Meter.
 Eine Partie **Schweizer Stickereien** zu ausnahmsweise billigen Preisen.
 Einen großen Vosten **Chemiletücher** werden um damit vollständig zu räumen, um die Hälfte des Kostenpreises verkauft

Herren-Hemden
 nach Maas
 unter Garantie für guten Sitz, liefert in guter Waare 1246
D 4, 9 E. Steinthal, D 4, 9
Mannheim.

Georg Müller, Herrenkleidermacher.
 Neuer Stadtteil ZF 1. 1. Haltepunkt der Trambahn
 empfiehlt sich für
Frühjahrs- und Sommer-Saison
 zur Anfertigung von Herren- und Knaben-Garderoben nach modernstem Schnitt zu außerordentlich billigen Preisen.
Grosses Lager in deutscher u. engl. Modestoffen.
 Lager in fertigen Kinderkleidern

Fabrik-Niederlage
 von
Asphalt-Dachpappen
 bei **Ph. Jar. Eglinger, Mannheim.**
 Heidelbergerstraße Lit. O 7 Nr. 9

Billigste Bezugsquelle

für
garnirte Damen- und Mädchenhüte

P 3, 1. neben Hotel Kaiserhof. O 5, 5. gegenüber Café Baraart.

AVIS!
 Ansehend an meine Geschäfts-Empfehlung gestatte ich mir einem verehrlichen Publikum ganz ergebenst anzuzeigen, daß die seiner Zeit in Aussicht gestellte **Ausstellung von Email- & Majolica-Oefen, Kochherden, Fussbodenplatten und sonstige Majoliken** in meinem Lokale L 10, 5 (Baumhulgart) nunmehr vollendet ist und erlaube ich mir hierdurch, zu deren recht zahlreicher Besichtigung Einladungen ergehen zu lassen. Ausgestellt sind Waaren der prämierten und preisgekrönten Firmen
 O. Davignean, Maydourg.
 Fr. Nerbel, Moosbühl (Baden),
 für welche Firmen mir der **Allein-Verkauf** übertragen wurde.
 Hochachtungsvoll
C. Wotzka, Töpfer-Meister.
 Das Umsehen, sowie alle Reparaturen werden prompt und billig besorgt. 3639

AHORN & RIEL
Tapeten-Lager.
 Mannheim, Heidelberg,
 Altera M 2 Nro. 8, Alte Bergheimerstr. Nr. 1.
 bieten sich das **Neueste und Originellste** in
Tapeten und Tapeten-Decorationen
 von den einfachsten Naturellen an bis zu den hochfeinsten **Nouveau's in Watt, Gold, Velours, Gorgeflor** und Leder-Imitationen zu außerordentlich billigen Preisen.
 Musterkataloge nach hier und auswärts jederzeit prompt und franco zu Diensten.
 Hochachtungsvoll
Ahorn & Riel, Mannheim, M 2, 8.
 2857

Für Haus, Garten und Landwirthschaft.
 Empfehle meine selbstverfertigte, starke **Pumpen**, jeder Art, **Küchenpumpen** für beliebiges Stodwerk.
 Eingrammte, sogenannte **abessinische Röhrenbrunnen** werden unter Garantie hergestellt.
Garven's patentirte Inoxidirte Pumpen, solche, die nie Rost ziehen.
Dampf- & Wasserleitungen, Fontainen, Hydranten etc.
Glozet- und Badeeinrichtungen
 nach den neuesten verbesserten Konstruktionen.
Brunnenschalen, Wandbrunnen, Pissoir's.
Ganztelegraphen, Telephon- und Sprachrohrleitungen.
Elektrische Batterien aller Systeme.
Reparaturen prompt und billigst.
Jean Dubs,
 H 4, 4. Mechaniker. H 4, 4.
 2501

Ausverkauf
 von allen Sorten **Polster- & Matkumbel, Betten, Spiegel, Matrassen, Drill, Vorhang, Sopha** überzüge aller Art, **Secaras, Mohhaar, Bettfedern** etc., auch auf **Abzahlung.** 3874
E 1, 12. Friedr. Rötter. E 1, 12.
Louis Lächele,
 Pflasterermeister
H 1, 9 MANNHEIM H 1, 9
 bringt seine **Pflasterer-Arbeiten**, sowie auch die Ausführungen jeder Art von **Cement-Arbeiten**, als: **Trottoirs, Betonirungen** etc., nebst **Asphaltirungen** in empfehlende Erinnerung und führt unter **Garantie** für nur solide, zweckentsprechende Arbeiten die billigsten Preise zu. 3596

Bitte setzen Sie sich
 mit der **Frucht-Saft-Presserei** von **S. Trübner**, K 2, 18 hier in Verbindung und verlangen Sie den Prospect über blutreinigende, blutbildende, verbrauchte Stoffe ausscheidende natürlich-Preparate, der gratis versandt wird. Diese **Preparate** haben sich glänzend bewährt, viele hoffnungslose Kranke verdanken denselben ihre Wiedererholung und Gesundheit und sollte Niemand die Hoffnung aufgeben, bevor er einen Versuch mit solchen gemacht. Artikel liegen zur Einsicht auf. 2685

Südwestdeutsche Schach-Zeitung.

Organ des Mannheimer Schachklubs. — Redigirt von E. Pfaff & J. Keim.

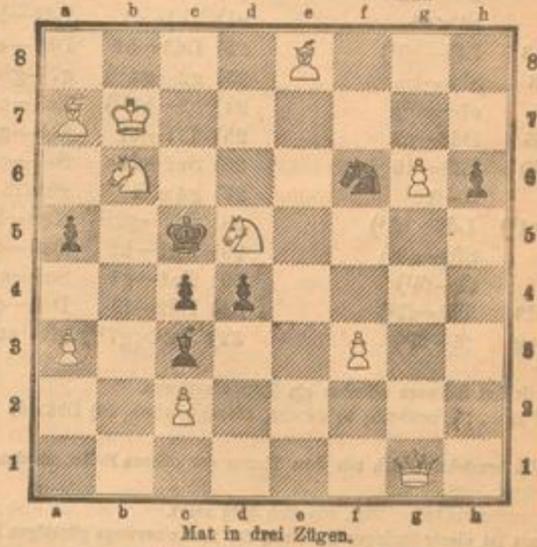
Klublokal: Ballhaus.
Spielzeit: Täglich Nachmittags und Sonntag und Donnerstag Abends.

Sonntag, den 2. Mai 1886.

Alle für die Redaktion bestimmten Mittheilungen etc. sind zu richten an Jakob Keim, 2 G. 10, Mannheim.

Problem Nr. 11.

Von W. Steinmann in Parchim.



Mat in drei Zügen.

Problem Nr. 12.

(Von W. Steinmann.)

Weiss: Kh4, Db1, Sf6, g5, Ac6, h8, Bd5, g4.

Schwarz: Ke5, Td6, e8, Ld8, h7, Bb6, c7, e4, e8, d3, f7.

Mat in drei Zügen.

Problem Nr. 13.

(Aus dem Problemturnier des „Mirror of American Sport.“)
Von J. G. Slater. Bolton (Bestes Problem mit wenigsten Steinen.)

Weiss: Kh3, Db7, Lc4, f8, Se6.

Schwarz: Kg6, Bb6.

Mat in zwei Zügen.

Problem Nr. 14.

(Aus „Mirror of American Sport.“)

Von C. W. Phillips in Coranto (Bestes Problem in Bildform.)

Weiss: Ke2, De4, Te7, g7, Sb7, h7, Be7.

Schwarz: Ke6, Le6, e8, Sd7, f7, Be8.

Mat in zwei Zügen.

Ausnutzung des vorhandenen weissen sowohl als schwarzen Figurenmateriale und das harmonische Zusammenwirken sämtlicher Träger und Stützen des Angriffs: das alles lässt über die oben genannten Mängel und die Durchsichtigkeit der Lösung gerne hinwegsehen; das ergötzt Auge und Geist in angenehm erregender Weise und erhebt die Aufgabe hoch über das Niveau unserer modernen Problemschmiederei, deren qualitative Leistungen den quantitativen leider um so sehr vieles nachstehen.

Auflösung von Nr. 6.

(Von Ottmar Nemo.)

1) Le6-g4; beliebig; 2) B, D oder L. mat.

Richtig angegeben von: Schachclub Weinheim (beide), Colmarer Schachclub „Augustea“ (beide) und Professor Frischbier de Hab (beide) in Colmar, A. Hg. (beide), Wilh. Paul (Nr. 6) und Karl Hagenbucher (Nr. 6) hier.

Auflösung des Buchstabenräthsel:
Pastour, Steuer, Auster, Teut, Rappe,
Aster, Ast, Raupe, Euterpe.

Auflösung des Haupträthsel:
Der Kamm.

Auflösung der Charade:
Buschklepper.

Scherz-Räthsel.

Nachdruck verboten.

Im lieben deutschen Vaterland
Ist er fast Allen wohlbekannt.

Im Reich regiert der Baneremann,
Der König ist ihm unterthan.

Die Damen sind nicht sehr geehrt,
Sie haben zweifelhaften Werth.

Was oft im Leben gar nichts gilt,
Hier oft mit Freude uns erfüllt.

Die Flöten meistens sind beliebt,
Doch keine Töne von sich giebt.

Im Reich ist immer Krieg entbrannt,
Verschieden wird die Schlacht benannt.

Und drehet man den Gashahn zu,
Dann kommt das ganze Reich zur Ruh.

Logogryph.

Er wird ein Henschler oftmals titulirt,
Und ist doch Allen Lieb und Allen werth,

Schier unentbehrlich, auch das Heim er
geret;
Ein Laut hinweg, dann ist es zwar
verkehrt,
Doch richtig zeigt es sich Deinen
Blicken,
Du musst es nur, wie sich's geziert,
drücken.

Und noch ein Laut dem Wort hinweg-
genommen,
Dann bläht es sich, doch ist's kein Frosch
noch Pfau,
Und es ist thätig für Dein Vorwärts-
kommen,
Nun nimm den Kopf ihm ab recht
schlau,
Dann ist's ein Wurm, der seine Dienste
geben,
Dir nimmer mög' in Deinem ganzen
Leben.

Kleine Knacknuss.

Zwanzig weniger zweiundzwanzig ist
88. Wieso?

Auflösungen folgen in nächster
Nummer.

Briefkasten.

B. H. in Wittenberg. Freundlichen
Dank für Ihre gefällige Sendung.
de H. in Colmar. Bei der Lösung
von Nr. 7 haben Sie das auf der Schwelle
lauernde Bäuerlein g2 übersehen!

19

Haus zurückkehren, als ein junger Mann, der schon länger als eine Stunde vor dem Hause auf und ab gegangen war, rasch auf ihn zukam.

Der junge Mann hatte noch keinen Bart, aber doch war sein Gesicht schon so kupferfarbig und so mit Runzeln bedeckt, wie das eines alten Branntweintrinkers. Er war gekleidet, wie die zahlreichen armen Teufel, denen die Pariser Quisfiers, welche jährlich ihre 50,000 Francs verdienen, großmützig für fünfzig Francs monatlich die erbärmlichste Arbeit überlassen.

— Was wollen Sie? fragte Herr Casimir.

Der Andere grüßte demüthig.

— Wie, Herr Casimir, sagte er, kennen Sie mich nicht? . . . Ich bin Toto . . . Pardou! . . . Victor Chupin, angestellt bei Herrn Sidor Fortunat.

— Ach ja . . . in der That!

— Mein Herr schickte mich zu Ihnen. Ich sollte fragen, ob Sie endlich die Angaben erhalten haben, die Sie zu erlangen hofften. Als ich aber sah, was sich hier ereignet hatte, wagte ich nicht einzutreten. Ich zog vor, hier auf Sie zu warten.

— Und daran fast Du wohl gethan, mein Junge. Neues habe ich übrigens nichts mitzutheilen . . . Ach ja! Der Herr Graf hatte sich gestern mit dem Marquis von Volorjay zwei Stunden lang eingeschlossen. Doch was nützt Das! Der Herr Graf hat einen Schlaganfall gehabt und wird die Nacht nicht überleben.

Victor Chupin prallte überrascht zurück.

— Ist es möglich? rief er. Also seinetwegen hat man hier Stroh gestreut?

— Seinetwegen!

— Hat der Mann doch Glück! . . . Meinetwegen würde man sich nicht in solche Kosten stürzen . . . Doch Das ist gleichgiltig! Ich habe so eine Hoffnung, daß mein Herr durch diese Nachricht nicht sonderlich erfreut werden wird. Uebrigens besten Dank dafür! Auf Wiedersehen, Herr Casimir!

Er wandte sich zum Gehen, als plötzlich eine Idee sein Gehirn durch-
zuckte.

— Entschuldigend Sie, begann er wieder mit bewunderungswürdiger Jungengeläufigkeit, ich war so überrascht, daß ich darüber mein Geschäft ver-
gah . . . Hören Sie 'mal, Herr Casimir, wenn der Graf gestorben sein wird, dann werden doch Sie für die Beerbigung zu sorgen haben? . . . Lassen Sie sich einen Rath geben! Wenden Sie sich nicht an eine der Beerbigungs-
anstalten, sondern kommen Sie zu uns. Hier ist unsere Adresse. Wir werden in Ihrem Namen mit den Beerbigungsanstalten unterhandeln und alles Nöthige besorgen. So wird das Begräbniß schöner und wir erlangen auch billigere Preise, indem wir die Tarife gut ausnützen . . . Alles bis auf die geringste Quante muß auf der Rechnung stehen, man überzeugt sich während der Cer-
monie, daß es vorhanden ist, und bezahlt nicht früher . . .

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

zum

„General-Anzeiger“

und der

Badischen Volkszeitung

Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.

8

Um Millionen.

Nach Emil Gaboriau bearbeitet von Hermann Roskloschny.

(Fortsetzung.)

Er habe darauf seine Pferde angetrieben, und das Unglück müsse unterwegs geschehen sein. Gemerkt hatte er während der Fahrt nichts. Als der Herr in den Wagen stieg, habe er gar nicht unwohl ausgesehen.

Nachdem der Kutscher sich, trotzdem man ihm zwei Louisd'ors in die Hand gedrückt, murrend entfernt hatte, trat der Doktor wieder vor das Bett, auf dem sein Kranker lag, und blieb dort mit untergeschlagenen Armen stehen, die Stirn gefaltet, wie in ernstes Nachdenken versunken.

In diesem Augenblick spielte er nicht Comödie.

Trotz der Mittheilungen, welche er erhalten hatte, oder vielmehr gerade wegen dieser fand er in dem ganzen Vorfall etwas Verdächtiges.

Unklare Vermuthungen jagten sich in seinem Gehirn. Stand er vor einem Verbrechen? Allem Anschein nach nicht. Aber was sonst? Was verbarg sich hinter der geheimnißvollen Atmosphäre, die ihn umgab?

Der Doktor überlegte, und es kam ihm ein Gedanke, der ihm gut zu sein schien.

Er ging auf Margarethe zu, die weinend auf einem Stuhle saß und sagte, indem er sich bemühte, einen möglichst feierlichen Ton in seine Stimme zu legen:

— Noch eine Frage, mein Fräulein! . . . Wissen Sie, was für ein Krank es war, von dem Herr von Chalasse heute Morgen einige Tropfen einnahm?

— Nein, Herr Doktor! erwiderte Margarethe.

— Es wäre aber wichtig, dies zu erfahren, um meine Diagnose prüfen zu können . . . Wo befindet sich jetzt das Fläschchen?

— Ich glaube, daß Herr von Chalasse es wieder in seinen Sekretär eingeschlossen hat.

Der Doktor wies auf einen links vom Kamin stehenden Sekretär.

— In diesen hier? fragte er.

— Ja.

Der Doktor schwankte einen Augenblick, aber seine Bedenken rasch überwindend, fragte er:

Partie Nr. 8.

(Aus dem Wettkampf Steinitz-Zuckertort.)
Abgelehntes Damengambit.

Weiss: Zuckertort.		Schwarz: Steinitz.	
1) d2-d4	d7-d5	17) Sc3-e2	Lc8-d7
2) c2-c4	e7-e6	18) Tf1-f2 ¹⁰⁾	Ta8-c8
3) Sb1-c3	Sg8-f6	19) Ld2-c3	Dc7-b6
4) e2-e3	Lc8-f5	20) Dc2-d2	Sc6-e7
5) c4xd5	c6xd5	21) Tc1-f1	Ld7-b5
6) Dd1-b3	Lf5-c8 ¹⁾	22) Ld3-b1	Db6-a6
7) Sg1-f3	Sb8-c6	23) g2-g4 ¹¹⁾	g7-g6
8) Sf3-e5	e7-e6 ²⁾	24) h2-h3 ¹²⁾	Tc8-c7
9) Lf3-b5	Dd8-c7	25) Tf1-e1	Se8-g7
10) Le1-d2	Lf8-d8	26) Se2-f4	Se7-c8
11) f2-f4	0-0	27) g4xf5	g6xf5
12) Ta1-c1 ³⁾	Ld6xe5 ⁴⁾	28) Tf2-g2 ¹³⁾	Kg8-h8
13) f4xe5	Sf6-e8 ⁵⁾	29) Kg1-h2	Da6-c6 ¹⁴⁾
14) 0-0 ⁶⁾	f7-f6 ⁷⁾	30) Tel-g1	Sc8-e7
15) Lb5-d3	Tf8-f7 ⁸⁾	31) Dd2-f2	Dc6-e8
16) Db3-c2	f6-f5 ⁹⁾	32) Tg2xg7 ¹⁵⁾	gibt auf.

- *) Damit hat Schwarz offenbar ein Tempo verloren.
- *) Auf 8) . . . , Sc6xe5; 9) d4xe5, Sf6xg4 würde 10) Db3xd5 einen Bauern modern.
- *) Weiss bemächtigt sich mit dem Thurm der offenen Reihe, um den Angriff auf e8 zu verstärken.
- *) Ein unvortheilhafter Zug, wie sich bald zeigt.
- *) Damit ist dieser Springer auf einen für ihn keineswegs günstigen Platz zurückgedrängt.
- *) Weiss ist jetzt vorzüglich entwickelt, während des Gegners Stellung bereits eine recht gedrückte ist.
- *) Schwarz beabsichtigt damit das feindliche Centrum zu durchbrechen; diese Intention tritt nun Zuckertort durch den folgenden schönen Zug entgegen.
- *) Auf f6xe5 würde natürlich 16) Ld3xh7+ die Qualität gewinnen.
- *) Steinitz ist genöthigt, sich lediglich auf die Vertheidigung zu beschränken; vom Gegenangriff lässt ihn Zuckertort nun gar nicht mehr gelangen.
- *) Weiss verstärkt systematisch den Angriff; der Zug im Text bereitet Tel-f1 vor.
- *) Ein starker Angriffszug, der die Partie zu schneller Entscheidung bringt.
- *) Ein schöner, weit berechneter Zug, der in Absicht erfolgt, später Kg1-h2 zu ermöglichen.
- *) Weiss droht den Sf4 über h5 nach f6 zu führen.
- *) Schwarz will die Dame zur Vertheidigung nach e8 spielen.
- *) Weiss gewinnt hierdurch eine ganze Figur, denn nach 32) . . . , Tf7xg7; 33) Tg2xf7, Kd7-g7 würde 34) Sf4xe6+ folgen.

— Könnte man das Fläschchen nicht herausnehmen?
Margarethe erröthete.
— Ich habe den Schlüssel nicht, stammelte sie, sichtlich verlegen.
Herr Casimir trat vor.
— Der Schlüssel muß sich in den Kleidern des Herrn Grafen finden, sagte er, und wenn das Fräulein erlaubt . . .
— Nein! unterbrach ihn Margarethe heftig. Nein! Niemand darf den Secretär öffnen. Ich will es nicht! . . .
— Aber, mein Fräulein, brängte der Doktor, Ihr Herr Vater . . .
O, mein Herr, unterbrach sie ihn, der Herr Graf von Chalüsse ist nicht mein Vater!
Der Doktor war im höchsten Grade überrascht.
— Ah! rief er. Ah! Ah!
Eine Unmasse von Vermuthungen wurden in ihm rege. Wer war dieses Mädchen, wenn sie nicht Fräulein von Chalüsse war? . . . Wie kam sie in dieses Haus? . . . Mit welchem Recht trat sie hier wie eine Gebieterin auf? . . .
— Casimir, wandte sich Margarethe an diesen, sehen Sie in den Taschen des Herrn Grafen nach, ob sich der Schlüssel darin befindet.
Herr Casimir gehorchte und zog bald aus einer Tasche einen kleinen Schlüssel hervor, den er Margarethe reichte.
— Einen Hammer! befahl Margarethe kurz.
Der Hammer wurde gebracht. Margarethe ergriff ihn, kniete vor dem Kamin nieder, legte den Schlüssel auf einen der Feuerblöcke und führte mit dem Hammer einen so heftigen Schlag darauf, daß der Schlüssel zerbrach.
— Nun kann ich ruhig sein, sagte sie, sich erhebend. Ich bin überzeugt wandte sie sich zu der Dienerschaft, daß Herr von Chalüsse meine Handlungsweise billigen wird. Sobald er wieder hergestellt ist, wird er einen andern Schlüssel anfertigen lassen.
Diese Erklärung war überflüssig. Alle Diener glaubten das Motiv zu errathen, das sie veranlaßt hatte, so zu handeln.
— Fräulein hat Recht, dachten sie. Man rührt nicht an dem Secretär eines Sterbenden. Wer weiß, wie viele Millionen sich darin befinden? Wenn später etwas fehlt, würde man alle Welt beschuldigen. Nachdem der Schlüssel zerbrochen, ist jeder Verdacht beseitigt.
Der Doktor aber war anderer Meinung.
— Was mag sich wohl in dem Secretär befinden, das Sie so um jeden Preis so zu verbergen sucht? dachte er.
Er hatte übrigens keine Veranlassung mehr, länger zu bleiben.
Noch ein Mal untersuchte er den Kranken, dessen Zustand noch derselbe war, und nachdem er angegeben, was man während seiner Abwesenheit thun sollte, erklärte er, daß er sich zurückziehen müsse, da seine Abwesenheit an einem andern Orte dringender nöthig sei: gegen Mitternacht wolle er wiederkommen.

Rundschau.

Mannheim. Vom Vorstand des hiesigen Schachvereins „Badenia“ erhalten wir folgende Zuschrift mit der Bitte um Veröffentlichung, welchem Wunsche wir hier gerne entsprechen:

Geehrter Herr Keim!

„Dem Vernehmen nach reduzirt sich der von der „Neuen Badischen Landeszeitung“ dem Verein Badenia gemachte Vorwurf der Unwahrheit darauf, dass einem Vorstandsmitglied auf dem Bureau genannter Zeitung von einem der Herausgeber, Herrn S. Bensheimer, jener von der Redaktion gelegentlich ablehnende Bescheid gegeben wurde. Durch Einschreibebrief vom 18. d. M. wurde die Redaktion davon unterrichtet und auf Grund § 11 des Pressgesetzes um Abdruck ersucht. Bei der Dehnbarkeit dieser Bestimmung konnte sie dies bis heute unterlassen. Wenn nun nach alledem der Verein den ihm gemachten Vorwurf nach seinem Gehalte anspricht, so ist dies sehr begreiflich.“

Schachfreundlichst
Ihr ganz ergebener
Adolf Böger

Revanche Match Steinitz-Zuckertort. Zuckertort soll unmittelbar nach Beendigung des jüngsten Wettkampfes Steinitz zu einem neuen, in London anzufechtenden Match herangefordert haben. Die Bestätigung dieser Nachricht bleibt abzuwarten, ebenso diejenige, dass Steinitz aus dem Ertrag der auf ihn gehaltenen Watten ein Geschenk von 1000 Dollars überreicht worden sei.

Schach-Literatur. In einigen Tagen erscheint im Verlage von Adolf Böger in Leipzig, Zeitzerstrasse 11, das 6. Bändchen der „Bibliothek für Schachfreunde“. Der Wettkampf Steinitz-Zuckertort, erschöpfend gründlich erläutert, mit Biographie der beiden Schachmeister, einer Vorgeschichte und allerlei interessanten Einzelheiten, herausgegeben von Johannes Minckwitz. Preis etwa Mk. 2.—

Auflösung von Nr. 5.

(Von Ottmar Nemo.)

- 1) Sc4-d3, Kd4-c3 od. c5; 2) Sd2-b3 (+), beliebig; 3) Sf4-d5 mat.
- a) 1) . . . , Kd4-e3; 2) Sd2xf3, beliebig; 3) Da6-e2 mat.
- b) 1) . . . , Kd4-e5; 2) Sd2xf3+, „ 3) Da6xd6 od. -e2n.
- c) 1) . . . , d6-d5; 2) Sd2xf3+, „ 3) D oder S mat.
- d) 1) . . . , Lb1-b2; 2) Da6-b6+, „ 3) Db6xb2 mat.
- e) 1) . . . , Lal-c3; 2) Da6-a7+, Kd4-e5; 3) Dd7xg7 mat.
- f) 1) . . . , f3-f2; 2) Da6xd6+, K beliebig; 3) Se2 od. Dd3 mat.

Kein Turnierstück von der Bedeutung jener Kunstwerke eines Klett, Kockelkorn, Berger etc.; denn im Vergleich zu jenen entbehrt es der breiten Anlage und des charakteristischen Merkmals einer mit künstlerischer Liebe und ausdauerndem Ernst verarbeiteten Pointe, zwei Mängel, zu denen sich als dritter das Fehlen eines aus dem Variantengefüge leuchtend hervortretenden Hauptspiels unliebsam hinzugesellt. — Allein die zierlichen Wendungen in den Läufervarianten; die wirklich reizenden, noble Eleganz und wechselreiche Mannigfaltigkeit darbietenden Springerspiele; die (abgesehen von der den Gesetzen der Aesthetik nicht ganz genügende leistenden Bauernstellung) einfach nette Postirung der Steine; die ökonomische

— Frän Leon und ich werden bei Herrn von Chalüsse wachen, sagte Margarethe. So werden Ihre Vorschriften pünktlich befolgt werden . . . Sie werden es hoffentlich nicht übel nehmen, wenn ich den Hausarzt des Herrn von Chalüsse ersuchen lasse, Ihnen aus seiner Erfahrung zur Seite zu stehen . . .
Herr Doktor Jodon nahm dies im Gegentheil zwar sehr übel, da er nach sein bisherigen Erfahrungen in diesem aristokratischen Stadtheil schon auf e. daß in ähnlichen Fällen bei einem zweiten Besuch stets der Hausarzt zur Stelle zu sein pflegte, irgend ein berühmter Arzt, der weither zu Wagen gekommen war aber, da er auf derartiges auch dies Mal gefaßt gewesen, wußte er seinen Verdruß zu verbergen.
— An Ihrer Stelle, mein Fräulein, sagte er, würde ich ebenso handeln. Wenn Sie übrigens glauben, daß es nicht nöthig ist, daß ich mich nochmals hierher bemühe . . .
— O, durchaus nicht . . . ich rechne im Gegentheil auf Sie.
— In diesem Falle bin ich gern bereit . . .
Er verbeugte sich und zog sich zurück. Margarethe begleitete ihn bis zur Thür.
— Sie wissen jetzt, Herr Doktor, sagte sie leise und sehr rasch, daß ich nicht die Tochter des Herrn von Chalüsse bin. Sie dürfen mir also die Wahrheit sagen. Ist sein Zustand hoffnungslos?
— Beunruhigend, ja . . . hoffnungslos nicht.
— Wenn Herr von Chalüsse nicht zu retten sein sollte, fuhr sie zögernd fort, wird er sterben ohne das Bewußtsein wiedererlangt . . . ohne ein Wort gesprochen zu haben?
— Das kann ich nicht mit Bestimmtheit sagen, erwiderte Doktor Jodon. Es ist einer jener Fälle, bei denen alle Hypothesen der Wissenschaft zu Schanden werden.
Sie dankte traurig, ließ Madame Léon rufen und kehrte in das Zimmer wo der Graf lag, zurück.
Der Doktor aber murmelte, während er die Treppe hinabstieg vor sich hin:
— Seltsames Mädchen! . . . Fürchtet sie, daß der Graf das Bewußtsein wiedererlangen kann? . . . Oder hoffte sie im Gegentheil, daß er nicht wird sprechen können? . . . Handelt es sich hier nur um ein Testament? . . . Oder um etwas Anderes? . . . Man kann nicht klug daraus werden . . .
— Ueber Freund, sagte er zu Herrn Casimir, der ihm die Treppe hinauf leuchtete, Sie müssen sofort auf der Straße Stroh streuen lassen. Morgen werden Sie dann den Polizei-Commissär von dem Vorfalle in Kenntniß setzen.
Zehn Minuten später war dieser Befehl vollzogen und das Pflaster eines Fuß hoch mit Stroh belegt.
Herr Casimir, der selbst diese Arbeit überwacht hatte, wollte eben in

Mannheimer Stadt-Park.
 Sonntag, den 2. Mai, Nachmittags von 1/4—1/7 Uhr
GROSSES CONCERT
 ausgeführt von der Kapelle des 2. Bataillon Grenadier-Regiments „Kaiser Wilhelm“
 No. 110, unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn D. Schirbel.
 Zutree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
 NB. Nur die neuen Abonnementskarten berechtigen zum freien Eintritt.
 Der Vorstand.

MANNHEIM.
Großh. Hof- und Nationaltheater
 Sonntag, den 2. Mai 1886. 118. Vorstellung. **Abonnement B.**
Die Zauberflöte.
 Große Oper in zwei Abtheilungen. Musik von Mozart.

Sarastro	Herr Möbbling.
Pamina	Herr Gum.
Die Königin der Nacht	Frau. Broßhaka.
Pamina, ihre Tochter	Frau. Sörger.
Papagena	Herr Krage.
Papagena	Frau. Dornowag.
Monstatoß, ein Mohr	Herr Gröhl.
Frauen der Königin	Frau. Groß.
	Frau. Schellg.
	Frau. Eubert.
	Frau. Wagner.
	Frau. Schubert.
	Frau. Schilling.
Genien	Herr Knapp.
Erster Priester	Herr Peters.
Priester	Herr Ditt.
Beherrschte Männer	Herr Peters.
	Herr Starke.

Priester, Schaven, Knaben Gesolge, u. s. w.
 Die neuen Decorationen sind entworfen und gemalt von Herrn Hoftheatermaler Oscar Kuer.
 Die neuen Costüme sind angefertigt von Herrn Garberobers-Inspektor J. Katterer.
 Textbücher sind zum Preise von 40 Pfennigen beim Portier und an der Kasse, sowie Beiträge zur Geschichte der Zauberflöte für 80 Pfennige zu haben.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Kasseneröffnung 1/2 7 Uhr.
Große Preise.
0 2, 9 A. Donecker 0 2, 9
 Flügel, Pianinos, Harmoniums etc. der ersten deutschen und amerikanischen Fabriken in grosser Auswahl zum Verkaufen und Vermiethen. — Oelgemälde. 1298

Abonnements-Einladung
 auf den
„Pionier für Südwestdeutschland.“
 Organ für Politik, Volkswirtschaft und Statistik.
 Der „Pionier“ vertritt die Interessen der Arbeiterklasse und der Kleinhandwerker. Neben einer politischen Wochenübersicht bringt der „Pionier“ über alle politische, wirtschaftliche und soziale Zeitfragen belehrende Artikel.
 Der „Pionier“ ist ein unentbehrliches Organ für alle, welche sich auf dem Gebiet der Lohnverhältnisse, wie der Arbeiterbewegung des In- und Auslandes orientiren wollen. Dabei ist das Blatt so billig, daß es Jedem gestattet ist, dasselbe zu halten.
 Es erscheint wöchentlich ein Mal, achteilig, und kostet in Mannheim nur 30 Pfg. monatlich oder 90 Pfg. pro Quartal. Unter Kreuzband oder durch die Post bezogen 1.20 pro Quartal.
 Zu recht zahlreichem Abonnement ladet ein
Der Verlag des „Pionier.“
 J. Willig, J. I, 16, Mannheim.

Ziehung in 4 Tagen
 bet
Mannheimer
Pferdemarkt-Loose
 mit Hauptgewinnen im Werthe von
 M. 7500, M. 4500, M. 3500, M. 3000 etc.
 Loose (bei der Hauptagentur bereits vergriffen) sind à 2 Mark durch die Expedition d. Bl. E 6, 2, zu beziehen. Nach Auswärts gegen Einsendung des Betrags von M. 2.10 Pfg.

Harmonika's
 aller Arten billigst
 4015 J. Frey, F 5, 11.
 Empfehle mich den geehrten Herrschaften, sowie Mädchen als Verdingfrau und sichere reelle und pünktliche Bedienung zu.
 Frau Dorn, G 4, 3.
 Eine Frau geht Waschen und Bügeln, J 4, 8, 5. Et. 3617

Der Keim des Todes
 wird in manchen jungen, frisch pulsenden Leben durch jugendliche Verirrungen gelegt. Die Verheilung d. Keimdes Todes ist nicht selten schwer, oft unmöglich. Eine Kurmethode, die sich schon seit Jahrhunderten bewährt hat, wird in der Schrift:
„Das goldene Buch für Männer“
 als Manuskript für Patienten gedruckt. Ansehen u. u. s. w. mit gratis Zusendung von 1 Nr. (Preis 1 Mark) zu beziehen. Deutsche Gesundheits-Compagnie, Berlin SW., Lindenstr. 12.

W. Hirsch,
 Kaufmann. Stellen-Nachweis-Bureau,
Mannheim, P 5, 4.
Offene Stellen:

- Manufacturwaaren, erster Verkäufer R. 2000.
- Colonial-, Material- u. Kurzwaaren Comptoirist u. Verkäufer R. 900.
- Manufacturwaaren, angehender Commis, R. 600.
- Manufactur u. Seidenwaaren, Verkäufer und Decorateur, R. 1500.
- Colonialwaaren ein gros, Buchhalter, R. 3000.
- Delicatessen-Geschäft ein gros, Buchhalter und Correspondent, ca. R. 2000.
- Herrnkleiderfabrik, Comptoirist und Lagerist, R. 1200.
- Eisenhandlung, Commis für Detail, Lager u. H. Reisen, R. 1200.
- Material- u. Farbwaaren, jüngere Verkäufer, R. 900.
- Papierwaarenfabrik, Commis f. Comptoir u. H. Reisen, R. 1000.
- Manufactur u. Weißwaaren, Comptoirist u. Verkäufer, R. 1000.
- Manufactur u. Weißwaaren, Verkäufer u. Detailreisender, R. 1200.
- Cigarrenfabrik, Commis f. Buchhaltung, Correspondenz u. H. Reisen, R. 1500.
- Cigarrenfabrik, Reisender R. 1800.
- Material-, Colonial- u. Farbwaaren, Verkäufer R. 1000.
- Dampfmühlwerk, Buchhalter u. Correspondent, R. 2000.
- Getreidefabrik, Reisender, R. 1800.
- Exportgeschäft, Buchhalter und Correspondent, R. 8000.
- Drogen ein gros, Reisender, R. 1500.
- Colonialwaaren ein gros, Reisender R. 1500.
- Delicatessen-Geschäft, Commis f. Detail und Comptoir, R. 1200.
- Getreidefabrik, Comptoirist und Lagerist, R. 1800.
- Herrnkleiderfabrik, jung. Reisender, R. 1500.
- Manufacturwaaren, Commis f. Detail Reise u. Buchführung (Hr.) R. 1400.
- Colonialwaaren, Verkäufer, R. 900.
- Textilfabrik, Reisender, R. 2000.
- Manufacturwaaren, Detailreisender R. 1800.
- Eisenfabrik, Reisender R. 1500.
- Cigarrenfabrik, Buchhalter u. Disponent, R. 2400.
- Cigarrenfabrik, Reisender, R. 2000.
- Cigarrenfabrik, Reisender, R. 3000.
- Colonialwaaren, Comptoirist und Verkäufer, R. 900.
- Jagdwaffen-Geschäft, Verkäufer, R. 1500.
- Cigarrenfabrik, angehender Commis (Hr.) R. 900.
- Textilfabrik, Buchhalter und Correspondent, R. 2500.
- Rohfabrik ein gros, Reisender, R. 3000.
- Expedition, Correspondent, Controleur, der Buchhaltung, R. 2000.
- Colonialwaaren ein gros, angehender Commis, R. 600.
- Colonialwaaren ein gros, 2 jüngere Reisende, R. 1200.
- Cigarrenfabrik, jüngere Reisender, R. 1600.
- Kohlen ein gros, Reisender, R. 1800.
- Manufacturwaaren ein gros, Lagerist, Hr., R. 1200.
- Seidenbandfabrik, Buchhalter u. Corresp., R. 1500.
- Robenwaaren- und Confection, Verkäufer und Decorateur, R. 1200.
- Schuhfabrik, Reisender, R. 1500/1800.
- Papierwaaren ein gros, Fakturist, R. 1000.
- Gummimischfabrik, Reisender, R. 1800.
- Galanterie- u. Spielwaaren, angehender Commis, R. 900.
- Tabakfabrik, Reisender, R. 2000.
- Papiergroßhandlung, Commis f. Comptoir und Lager, R. 1000.
- Cigarrenfabrik, Reis., R. 1500/1800.
- Buchhandlung, Reis., R. 3000/4000.
- Colonial-, Material- und Farbwaaren ein gros, Commis für Comptoir und Reise, R. 1500.
- Cigarrenfabrik, Reis., R. 2000/3000.
- Eisen- und Metalle ein gros, Fakturist, R. 900.
- Delicatessen-Geschäft, 1. Verkäufer, R. 1200/1800.
- Glas- und Porzellanhandlung, Comptoirist, R. 1200.
- Export-Geschäft, Buchhalter, R. 1800.
- Papierfabrik, jung. Reisender, R. 1500.
- Weingroßhandlung, Reisender, R. 1500 bis 1800.
- Wollfabrik, Reisender, R. 2000.
- Cigarrenfabrik, Commis f. Comptoir u. Reise, R. 2000/2500.
- Außerdem sind noch 53 Vacanzen Nachweis-Gebühr 1 Mark.
- NB. Die geehrten Chefs werden unentgeltlich bedient. 2767

Trauringe,
 massiv in 8 und 14 Karat, Gold von 14 Karat an das Paar. 1871
J. Kraut, Uhrmacher,
 T 1, 10
Civilstandsregister der Stadt Mannheim.
 April Verkündete:
 22. Joh. Geiser, Viehd. und Marg. Elg. Göttingen.

- 22. Gottfr. Pfisterer, Kübler u. Carol. Blas.
 - 22. Mart. Schmitt, Schiffer u. Joha. Peter.
 - 24. Herm. Spieler, Schreiner u. Marie Joha. Reih.
 - 26. G. Org. Raier, Schiffer und Cath. Klormann.
 - 21. Mar. Adam Raub, Metzger und Luise Konrad.
 - 21. Friedr. Gust. Hingelmann, Kaufm. und Marie Diet. Schausell.
 - 21. Joh. Wilh. Rath, Kaufm. u. Elif. Holder.
 - 22. Contr. Kühner, Tagl. u. Marie Rothstein geb. Engelhardt.
 - 24. Wilh. Heibelberger, Kaufm. und Anna Wertheimer.
 - 24. Joh. Friedr. Werner, Schneider u. Carol. Drauz.
 - 27. Mar. Wilh. Seifert, Buchdr. und Emma Elise Paule.
 - 27. Const. Lauer, Fabrikarb. u. Marg. Wangold.
 - 27. Joh. Friedr. Ritter, Cipser und Elise Begler.
 - 27. Stephan Schmitt, Maurer und Fritz. Schräge.
 - 27. Ludw. Fr. Witter, Buch- und Weinhdlr. u. Anna Elise Schneider
- April. Geborene:
 24. Heint. Helmstädter, Schmied m. Marie Anna Fries geb. Hetterich.
 24. Jacob Vogt, Schlosser m. Amalie Klein.
 24. Wilh. Heller, Schlosser m. Cath. Wagner.
 24. Gustav Kraemer, Tapetendr. m. Marg. Lulei.
 24. Jac. Heint. Kleitl, Bäcker m. Sofie Häffner geb. Häffner.
 24. Carl Wildenberger, Fabrikarb. m. Charl. Oberhard, geb. Schmitt.
 24. Joh. Mart. Bomb. Mechaniker u. Josefine Hasenfuh.
 24. Rich. Jac. Weber, Tagl. m. Barb. Deinhard geb. Brel.
 24. Emil Rapp, Küfer m. Marg. Seidel.
 28. Ludw. Schneider, Schmied m. Barb. Orth.
 28. J. Contr. Friz, Wasserfabr. m. Phil. Kuhn geb. Wüstenher.
 29. Carl Ludw. Schmitz, Privatm. m. Cath. Müller.
 29. Joh. Christian Scherle, Landw. m. Pauline Dörr.
 29. Joh. Carl Kessel, Friseur m. Elif. Wuttshler.
- April. Geborene:
 20. b. Kaufm. Joh. Würzweiler e. Z. Alice.
 16. b. Collect.-Geh. Herm. Hedmann e. Z. Anna Elif.
 19. b. Kaufm. Joh. Wirthofer e. Z. Klara.
 17. b. Maurer Georg Müller e. S. Georg. Heint.
 20. b. Serg. Carl Gahner e. S. Carl Leopold.
 24. b. Tagl. Josef Parock e. S. Josef.
 20. b. Scrib. Ludw. Busch e. S. Joh. Victor.
 20. b. Tagl. Georg Mengel e. Z. Eva Cath.
 23. b. Kutscher Joh. Gottl. Tafel e. S. Joh. Conzlich.
 24. b. Maurer Heint. Bieger e. S. Carl Heint.
 18. b. Schlosser Carl Friedr. Dreht e. S. Carl Albert.
 22. b. Schreiner Friedr. Friedel e. S. Friedr. Wilh.
 23. b. Cigarrenarb. Heint. Koch e. S. Emil.
 23. b. Maurer Philipp Reuter e. S. Philipp.
 24. b. Maurer Daniel Fischer e. Z. Wilhelmine.
 24. b. Banddirector Carl Braun e. Z. Anna Amalie Carola.
 26. b. Wollspinder Jakob Sator e. Z. Marie Luise.
 25. b. Darmhändler Carl Pfisterer e. Z. Wilhelmine.
 22. b. Gummimarb. Hugo Hennig e. Z. Hedwig Emilie.
 22. b. Schuhm. Jakob Brunn e. Z. Eva Marg.
 23. b. Schreiner Andr. Schwenger e. S. August.
 22. b. Kaufm. Jacob Frz. Pfahler e. S. Oskar Fritz.
 25. b. Schreiner Phil. Waldinger e. Z. Franziska.
 22. b. Vergolder Carl Fried. Lauster e. Z. Carol. Friedr.
 22. b. Diener Peter Beringer e. S. Adolf.
 26. b. Zimmerm. Ph. Emmerich e. Z. Luise.
 22. b. Fabrikarb. Heint. Bed e. Z. Rosa Christine.
 26. b. Vergolder Joh. Schürle e. S. Josef Heinrich.
 28. b. Ausläufer Ludw. Thellaker e. S. Leo.
 28. b. Schlosser Joh. Reinhard e. S. Carl Leonh.
 24. b. Schneider Heint. Frank e. Z. Catharina.
 27. b. Fuhrm. Joh. Widenhäuser e. S. Carl.
 24. b. Fuhrm. Phil. Kunz e. Z. Cath.
 23. b. Schuhm. Fried. Muelle e. S. Carl Christian.
 22. b. Schreiner Josef König e. Z. Anna Marg.
- April. Gestorbene:
 22. b. verh. Tagl. Franz Rosalino 88 J. 5 M. 5 T. a.
 21. b. veru. p. Gerichtsvollz. Peter Gärtner 59 J. 8 M. 2 T. a.
 21. Rosa, Z. b. Schreiners Carl Rumpst, 8 J. 11 M. 21 T. a.

- 23. Joh. Fabelis, S. d. Zimmermann Herm. Suhl, 1 J. 1 M. 18 T. a.
- 24. Friedr. S. d. Wepfädeli, Ludwig Jac. Hoffmann 14 J. 8 M. a.
- 23. b. veru. Tagl. Simon Adler, 43 J. 22 T. a.
- 24. b. veru. Wilh. Grabberger, 60 J. 1 M. 6 T. a.
- 23. Carl Gottl., S. d. Hembensdr. Mar. Keller, 13 T. a.
- 24. b. ledige Viehd. Reinh. Deckert, 27 J. 8 M. 16 T. a.
- 24. b. led. Kleiderm. Eleonore Hofstätter 23 J. 8 M. a.
- 25. Sus. geb. Wankenmeister, Ehefr. d. Jüng. Friedr. Otto, 47 J. 6 M. 23 T. a.
- 26. Marie Rath, Z. b. Heizers Jos. Schweizer, 1 J. 8 M. 8 T. a.
- 26. Ludw. Heint., S. d. Schlossers Alb. Rad, 13 T. a.
- 25. Cath. geb. Schmitt, Ehefr. d. Tagl. Carl Raier, 36 J. 5 M. 29 T. a.
- 25. Phil., S. b. Maurers Phil. Kemter 2 T. a.
- 25. Joh. Aug., S. b. Strauß, Jacob Sattler, 1 M. 5 T. a.
- 25. Theresie geb. Busch, Ehefr. b. Schneiders Gasp. Heier, 36 J. a.
- 25. Antonie geb. Heilmann, Ww. des Hofschs Carl L. Matzger, 75 J. 4 M. a.
- 26. Emilie geb. Pfister, Ehefr. des Kaufm. Jul. West, 24 J. 8 M. 6 T. a.
- 25. Cath. Sacke v. Reichenberg, Generalwittwe, 78 J. a.
- 25. Wilh. Adolf, S. d. Gütetegl. W. Lauer, 8 M. 4 T. a.
- 27. Marie Ther. Henn geb. Weiger, Landw. Wwe. 66 J. 8 M. 17 T. a.
- 25. Julie Carol. geb. Spies, Ehefr. d. Kaufm. Chr. Duffing, 46 J. 10 M. 14 T. a.
- 26. b. verh. Kaufm. Bernh. Odenheimer 60 J. 2 M. 5 T. a.
- 26. Friedr., S. d. Tagl. Contr. Pfleger, 2 J. 6 M. 16 T. a.
- 27. Joh. Heint., S. b. Maurers Joh. Müller, 4 M. 22 T. a.
- 26. Eduard, S. b. J. Wirths Oswald Rehhäuser 8 J. 11 M. a.
- 28. Carl, S. b. Wagenw.-Geh. Fab. Seb. Reim, 11 M. 17 T. a.
- 27. b. verh. Schlosser Eduard Bieger, 46 J. 9 M. 18 T. a.
- 28. Albertine Phil., Z. b. Bahnarb. Carl Puh, 21 T. a.
- 28. Luise Math. Z. d. Schmieds Ad. Wilh. Subbian, 8 M. 2 T. a.
- 28. Marie Rosa Hilber, Z. b. Kaufm. Heint. Bayer, 6 M. 7 T. a.
- 28. Wilh. Christ., S. b. Wirtm. J. Whardt, 10 T. a.
- 29. Barb. geb. Schulz, Wittwe des Schneiders Leonh. Müller, 58 J. a.
- 29. Selma Paul. Aug. Z. b. Kaufm. Schick, 7 M. 26 T. a.
- 29. Josefa Fleischer geb. Schud, 72 J. 5 M. a.
- 29. b. led. Arbeiterin Rosa Sauer, 17 J. 7 M. alt.

Kirchen-Ansagen.
Evangel. prot. Gemeinde.
 Trinitatiskirche.
 6 Uhr Predigt. (Mittw.) Herr Stadtpf. Greiner.
 1/10 Uhr Predigt. Herr Stadtpf. Wiles.
Concordienkirche.
 9 Uhr Predigt. Herr Stadtpf. Dösig.
 11 Uhr Kindergottesdienst Herr Stadtpf. Dösig.
 2 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpf. Dösig und Herr Stadtpf. Wiles.
 5/6 Uhr Predigt. Herr Stadtpf. Rothhufsch. Lutherische Kirche.
 7/10 Uhr Predigt. Herr Pfr. Greiner.
Diakonissenhauskapelle.
 6 Uhr Abendgottesdienst. Herr Stadtpf. Greiner.
Katholische Gemeinde.
 Jesuitenkirche.
 6 Uhr Frühmesse.
 8 Uhr feierliche Erst-Communien der Kinder. Dieselben werden bei gutem Wetter 1/8 Uhr von der Schulkirche L 1 zur Jesuitenkirche übergeleitet.
 11 Uhr hl. Messe.
 6 Uhr Vesper. Predigt. To doom.
 1/8 Uhr Beginn der Matinsandacht m. Predigt.
 Im kath. Bürgerhospital. Sonntag.
 7 Uhr Singmesse.
 4 Uhr Abendandacht. Untere Pfarrel. Samstag. Nachmittags Beicht. Weiser Sonntag.
 6 Uhr Singmesse.
 11 Uhr hl. Messe.
 Der Hauptgottesdienst wird in der Jesuitenkirche gehalten.
 Redar-Kirche. Sonntag.
 7 Uhr Messe.
Alt-katholische Gemeinde. Sonntag.
 8 Uhr Andacht m. hl. Abendmahl. 1/10 Uhr Festgottesdienst. Confirmation.
Bischöfl. Methodistengemeinde. Local G 7, 23.
 Sonntag Nachmittags 3 Uhr Predigt Abends 8 Uhr Junglingsverein.
 Donnerstag Abends 8/9, Uhr Gebetsstunde. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Geschäftsprinzip:
Großer und rascher Umsatz,
kleiner Nutzen.

R. Altschüler's
Kleider-Magazin,

Geschäftsprinzip:
Großer und rascher Umsatz,
kleiner Nutzen.

Kindergarderobe, Schuh- und Stiefel-Lager

F 3, 7. MANNHEIM F 3, 7.

1857

Zur Confirmation:

Buckskin-Anzüge von 7, 9, 14, 16, 18 Mk. u. s. w. | Zugstiefel für Mädchen v. 3.50, 4, 4.50, 5, 5.50 Mk. u. s. w.
Kammgarn-Anzüge " 8, 10, 16, 19, 21 " " | Zugstiefel für Knaben von 4.50, 5, 5.50, 6, 6.50 " "
Schwarze Tuchanzüge v. 9, 11, 16, 20 " " | Schaftstiefel für Knaben von 4, 4.50, 5, 5.50, 6, 6.50 " "

Knopfstiefel von 4—12 Mark.

Bereitwilliger Umtausch.

Eigene Werkstätte für Abänderungen und Reparaturen.

Filiale:

Heidelberg,
Hauptstrasse 113.

Fabrik und Engros-Lager:

MANNHEIM.
F 3, 7.

Filiale:

Ludwigshafen a. Rh.
Hauptstrasse.

Jean Frey,
Uhrmacher F 5, 11
empfiehlt eine große
Auswahl
Taschenuhren,
Regulatoure,
Wecker,
Wanduhren,
Uhrketten,
unter Garantie zu
den billigst. Preisen.
1586

Die
Leihbibliothek
von
K. Herther
(normals Holzsch.)
N 4, 14, am Godelsmarkt
besitzt die gewählten Werke der
besten Autoren der Neuzeit. Ferner
Illustrirte u. andere Zeitschriften,
Jugendbücher für Knaben und
Mädchen. Ebenso Ritter-, Mär-
chen-, Indianer- und Sagenwelt.

Wo wird am schönsten u. billigs-
ten gefärbt und gewaschen?
bei **Ph. Wagner,**
Färb- u. Schönfärberei,
Chemische Garderoben-
Reinigung.
4204
Q 2, 16. Mannheim. Q 2, 16.

Sigmund Kaufmann,
Hopsen-Commission-Geschäft
Nürnberg
am Hopfenmarkt, Karolinenstraße 36
Ein- & Verkauf von Hopsen.

Sachkundige, reelle und prompte
Befriedigung.

Schriftliche und mündliche **Ertbeilung**
von nur auf authentischen Infor-
mationen beruhenden Markt- und
Stimmungs-Berichten dieser
Art.
12887

Herausgeber von Marktberichten
an 35 der verbreitetsten Hoch- und
Zugelstellungen des In- und Auslandes.

Q 1, 10. Q 1, 10.
Für Confirmanden
empfehle ich meine größte
u. s. w. 5170
prima reine
Wachskerzen
zu billigsten Preisen.
J. Brunn, Hoflieferant.

Asphalt- & Cementarbeiten
übernehmen in bester solider Ausführung
unter Garantie
12681

L. Seebold & Co.
Vertreter **J. Créange,** H 2 4.

Gründlicher
Clavier-Unterricht
gegen mäßiges Honorar wird erteilt.
Während im Verlag.
4095 Ein und solide Arbeit.

Grosser
Schuh-
Waaren-
Ausverkauf

Meines demnächstigen Umzugs wegen habe ich, um mein Lager möglichst zu räumen, mein großes Schuhwaarenlager zu sehr bedeutend herabgesetzten Preisen dem Ausverkauf ausgesetzt.

Da ich, wie bekannt, nur das Beste in fertigen Schuhwaaren führe, ist hier Jedermann Gelegenheit geboten, den Frühjahrsbedarf in gebiegener Waare **unterm Preis** zu decken.

Das Lager ist complet sortirt vom allerbilligsten bis zum hochelegantesten

**Kinder-, Mädchen-, Knaben-,
Damen- und Herrentiefel**

und mache ich auf die während der kurzen Zeit der Dauer des Ausverkaufs in meinem Schaufenster mit Preisangabe ausgestellten Artikel ergebenst aufmerksam.

Von billigeren Sachen erwähne ich:

Sauber gearbeitete Damentiefel von
Mk. 5.— an.

Sauber gearbeitete Herrenzugsstiefel v.
Mk. 7.— an.

Mädchen- und Knabenschulstiefel in
derben gewöhnlichen u. ganz feinen
Sorten sehr billig.

Winterschuhe, Tanzschuhe, sowie eine
Parthie zurückgesetzte Waaren
unterm Kostenpreis.

Für alle bei mir gekauften Waaren übernehme ich un-
bedingte Garantie.

Reparaturen, sowie Aufertigung nach Maß;
rasch und billigst.
1343

Hochachtungsvoll

Georg Hartmann jr.,
D 3, 11¹/₄ D 3, 11¹/₄
Planken am Fruchtmarkt,
neben dem Fels'schen Neubau.
Rach Ostrn befindet sich mein Laden in meinem Hause E 4, 6.

Friedrich Kress,

E 2, 4 & 5. **Schnelder,** E 2, 4 & 5
empfiehlt sein großes Lager fertiger Herrenkleider. Complete An-
züge von Mk. 16.— an, Anzüge nach Maß von Mk. 42.— an, hochfeine
farbige Kammgarn-Anzüge von Mk 70 an unter Garantie für guten
4095 Ein und solide Arbeit. 1829

Grosser
Schuhwaaren-
Ausverkauf.



Wegen Aufgabe des Geschäftes verkaufe ich mein sämtliches Lager
in Herren-, Damen-, Kinder-Stiefel und Schuhen
zu 20 Procent unterm Einkaufspreise.

Das Lager kann auch complet fürlich übernommen und zugleich
zum Fortbetrieb des Geschäftes der Laden und Einrichtung dazu
gemietet werden.
4801

F 2, 17. Carl Lang. F 2, 17.

B. Herrmanns Bazar

en gros. — en detail.

N 2 Nr. 8.

Um mein Lager zu reduzieren, habe ich verschiedene
Bedarfs- und Luxus-Artikel

einem Ausverkauf ausgesetzt; besonders mache dabei
auf eine Parthie

Stuhlereien, Fantasie-Möbel, Schnitlereien
wegen gänzlicher Aufgabe des Artikels aufmerksam.

Grosses Lager in Musikwerken
von 1—10 Stücke spielend.
1047

Neuheiten für Geschenke.

Photographie-Album in groß und klein,
Schreibalbum, Schreibmappen, Porte-
monnaies, Cigarrenetuis, Briefstaschen,
Bisitenkartentaschen, Damentaschen,
Umhängetaschen,
Handschuhkasten, Schmuckkasten, Näh-
Necessaires, Taschen-Necessaires, Reise-
Necessaires, Rippfächer.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Cravatten und Hosenträger.

Unübertreffliche Auswahl aller Neuheiten
des In- und Auslandes.

Detailverkauf zu Engrospreisen. 8023

P. Sieberling,
Kaufhaus.

Carl A. Mayer, Auskunftsbureau R 4, 9.